

Im Jahr 1891 wurde zwischen dem Kirchenvorstand von Mörsdorf und dem Orgelbauer Heinrich Voltmann der Vertrag für unsere Orgel abgeschlossen.

Im Februar 1889 reichte der Kirchenvorstand einen Antrag beim Gemeinderat von Mörsdorf, zur Beschaffung einer neuen Orgel ein. Der Gemeinderat beschloss am 21.02.1889, der Kirchenverwaltung einen Zuschuss von 2000 Mark zahlen, unter der Bedingung, dass die Kirche einen Beitrag von 1500 Mark leistet und dass die Gemeindebehörde bei Abschluss des Vertrages über die Lieferung der Orgel hinzugezogen wird.

Weitere 200 Mark sollte der Verkauf des Harmoniums einbringen, das im Jahre 1874 angeschafft worden war.

Pastor Jacob Spanier, der von 1884 -1900 als Pfarrer in Mörsdorf wirkte, holte Angebote für eine neue Orgel ein. 5 Angebote wurden eingesandt und zwar von:

der Orgelbauanstalt Joh. Klais aus Bonn,
von den Gebr. Stumm aus Rhaunen-Sulzbach,
der Firma Christian Gerhardt aus Boppard,
der Firma Wilhelm Bertram aus Engers und
vom Orgelbauer Heinrich Voltmann aus Klausen.

Im August 1890 teilte das Bischöfliche Generalvikariat, nach Überprüfung der Angebote mit, dass die Disposition des Orgelbauers Gerhardt aus Boppard dem Größenverhältnis der Kirche entspreche.

Aus einem Schreiben vom 04.11.1890 an den Pastor Spanier geht hervor, warum wir heute eine Voltmann-Orgel haben:

„Lieber Spanier!“

Beifolgend die Dispositionen etc. Ich habe sie mir, so gut meine Zeit erlaubt, angeschaut. Stumm als Protestant wär wohl auszuschließen, Bertram aus anderen Gründen. Blicke Gerhardt u. Voltmann. Nun muss ich gleich sagen, dass mir Voltmanns Aufstellungen viel besser gefallen als Gerhardts. Letzterer gibt nirgends genaue Angaben. Man ist nicht im Stand zu vergleichen. Anders Voltmann. Seine Disposition deckt sich mit der Gerhardt ganz, soweit man letztere beurteilen kann, mit Ausnahmen: 1) Gerhardt hat mehr: Oktav 2'' 2) Gerhardt hat mehr: je 2 Pedaltöne, im ganzen 4 Pfeifen. Zieht man dafür von 3900 Mark 120 ab so bleiben 3780 Mark. Voltmann verlangt 3470 Mark. Die Differenz von 310 Mark welche Gerhardt noch mehr hat als Voltmann da muss man beinahe annehmen dass er viel zu teuer ist. Nach dieser Seite hin rate ich also zu Voltmann, dass dieser kein Oktav 2'' Register hat ist kein Fehler sondern eher ein Vorzug. Der spart dir vielleicht nur Verdruss, wenn der Organist eben nicht kann so scharfe Töne spielen.....“

Der damalige Scheffe von Mörsdorf, Josef Matthias Bauer (Hausname: Hansgerje) setzte sich mit Herrn Voltmann in Verbindung. Es folgte ein weiterer Briefwechsel.

Zur Person Heinrich Voltmanns:

Er wurde am 01. April 1830 in Kattenstroht, in der Nähe von Gütersloh geboren. Voltmann kam um 1850 als wandernder Orgelbauer nach Klausen. Wo er das Orgelbauerhandwerk erlernt hat, ist nicht bekannt.

Über den Orgelbauer Meinolph Knap, mit dem er die Orgel in der Klausener Wallfahrtskirche baute, lernte er, den zu dieser Zeit marktführenden Orgelbauer Breitenfeld kennen. Breitenfeld kam ebenfalls aus Westfalen und verdrängte die Orgelbauerfamilie Stumm aus der Region Trier. Voltmanns Orgeln sind den Breitenfeldschen Dispositionen ähnlich, was auf eine Ausbildung innerhalb der Tradition des westfälischen Orgelbaus

schließen lässt. Die Klausener Orgel ist das erste große Werk Voltmanns. Von 1865 bis Ende des 19. Jahrhunderts sind ca. 20 Neubauten bzw. Umbauten nachweisbar.

Heinrich Voltmann war 61 Jahre alt, als er die Orgel in der Pfarrkirche Mörsdorf baute.

Er starb am 15. Juli 1909. Sein Schwiegersohn Anton Turk und sein Enkel Heinrich Turk führten den Betrieb bis 1974 weiter, heute ist in Klausen in der ehemaligen Werkstatt Voltmanns, das Cafe Turk.

Am 26. Oktober 1891 wurde zwischen dem Kirchenvorstand von Mörsdorf und Heinrich Voltmann in Clausen nachstehender Vertrag verabredet und geschlossen.

Die wichtigsten Vertragspunkte:

1. *Der Orgelbauer Heinrich Voltmann übernimmt den Neubau einer Orgel für die Pfarrkirche Mörsdorf nach dem von ihm selbst aufgestellten Plan und Kostenanschlag.*
2. *Der Orgelbauer Heinrich Voltmann verpflichtet sich das Orgelwerk bis zum 01. Juli 1892 in der Pfarrkirche Mörsdorf spielfertig aufgestellt zu haben, er gewährt eine 10jährige Garantie*
3. *Für den ganzen Orgelbau samt Gehäuse verspricht der Kirchenvorstand dem Orgelbauer die Summe von 3.700 Mark und zwar in folgenden Raten.*
 - *Eine Abschlagszahlung von 1000 Mark, dafür zahlt Herr Voltmann drei Prozent Zinsen bis zur Abnahme der Orgel.*
 - *Nach der Abnahme der Orgel 1300 Mark.*
 - *Den Rest von 1400 Mark wird in vier Raten und zwar am 01. Januar 1893 und die drei darauf folgenden Jahre in kleinen Beträgen können in der Zwischenzeit portofrei an Herrn Voltmann geschickt werden.*

Die Gemeinde hatte bis zur Lieferung der Orgel noch einige Vorarbeiten zu leisten. Der Orgelplatz musste hergerichtet werden, die Bänke, die dort standen bekamen einen andern Platz und die Empore wurde durch 2 Gußsäulen abgestützt.

Am 04.02.1892 hatte der Gemeinderat beschlossen: *„Da die Kirche zum Bau der Orgel eines Eichenstammes bedarf, so soll ihr zu diesem Rechte der Eichenstamm im Distrikt Birkheck bezeichnet mit Nr. 69 zur Forsttaxe überlassen werden.“*

Die Orgel wurde von Clausen auf dem Bahnweg zur Station Karden gebracht, der Transport von Karden nach Mörsdorf übernahm die Gemeinde.

Durch eine Rechnung des Gastwirtes Franz Castor aus Treis vom 10.06.1892, ausgestellt auf die Pfarrgemeinde Mörsdorf, ist belegt, dass die Abnahme der Orgel im Juni 1892 erfolgte. Die Herren kehrten zum Mittagessen in Treis ein und zahlten für 14 Mittagessen á 0,60 Mark, 25 Fl. Bier á 0,30 Mark und Brandwein für 0,45 Mark, einen Rechnungsbetrag in Höhe von **16,35 Mark.**

Im Jahre 1919 holte Pastor Helbach ein Angebot ein, die Orgel umzubauen. In den Kirchenunterlagen ist ein Kostenanschlag der Fa. Gerhard aus Boppard in Höhe von 12350 Mark abgeheftet. Ob der Umbau in diesem Jahr erfolgte, geht aus den Unterlagen nicht hervor.

Einen größeren Umbau führte der Orgelbaumeister Peter Klein aus Obersteinebach, Westerwald im Jahre 1935 durch. Es wurde ein neuer Spieltisch angeschafft und das Gebläse erneuert. Die Disposition wurde verändert und neue Pfeifen und neue Pedale eingebaut. Ca. 6000 Mark hat der Umbau gekostet. In einer musikalischen Andacht, wurde die Orgel am 29. Sept. 1935 geweiht. In einem Zeitungsartikel vom 02. Oktober stand geschrieben:

„Am Sonntag war der hiesigen Pfarrgemeinde ein Freudentag beschieden; konnte sie doch im Kreise zahlreicher auswärtiger Musikfreunde die feierliche Weihe der neuen Orgel erleben. Im Rahmen einer kirchenmusikalischen Feierstunde nahm Dechant Dr. Royer aus Treis die kirchliche Weihe vor, um dann in der Festpredigt zu Herzen gehende Worte an die Gläubigen

zu richten. Wertvolle Orgelstücke von Bach, Aiblinger, Händel und Mozart sowie gesangliche Darbietungen des Kirchenchores von Mörsdorf gaben der Feier einen würdigen Rahmen. Die Orgel betreute Pfarrer Rau mit großem Kunstverständnis. Die Gemeinde weiß dem hochherzigen Spender des klangvollen Instrumentes für seine Stiftung herzlichen Dank.“

Am 03. März 1945 ging eine Luftmine neben die Kirche nieder und zerstörte die Kapelle der Schmerzhaften Mutter Gottes. Hierbei wurde auch die Orgel durch Splitter beschädigt. Erst am 11. Okt. 1956 holte der Pfarrer Josef Böhm ein Angebot ein und ließ die Orgel von der Fa. Gerhardt u. Söhne aus Boppard für 1.150 DM reparieren.

Im Juni 1981 erfolgte eine weitere Renovierung durch die Gebr. Oberlinger aus Windesheim. Hier wurde die Orgel gesäubert, eine Wurmbehandlung durchgeführt und neu gestimmt. Den Unterlagen aus diesem Jahr ist zu entnehmen, dass die Orgel 18 Register, 7 Spielhilfen und 1373 Pfeifen hat.

Im Jahre 2004 wurde der Kirchengemeinde Mörsdorf von einem Sachverständigen geraten, die Orgel generalüberholen zu lassen, da sie in seinem sehr schlechten Zustand sei. Der Unterbau müsste, zur Stabilisation des Bauwerkes, teilweise erneuert werden. Die Wartungsarbeiten der vergangenen Jahre waren schlecht ausgeführt worden und letzte Schäden vom Beschuss aus dem 2. Weltkrieg waren zu beheben.. Zum Teil waren die Löcher in den Pfeifen mit Papier zugeklebt und überstrichen worden. Einige Pfeifen waren platt geklopft, oben zugeedrückt oder einfach gekürzt worden.

Die Fa. Hardt aus Weilmünster-Möttau wurde mit den Renovierungsarbeiten beauftragt und hat die Orgel im August 2005 abgebaut und komplett restauriert. Die Disposition, ist wieder die, die Herr Voltmann im Jahr 1891 aufgestellt hat.

Zur Verstärkung der Empore hat die Fa. Peter Klippel aus Maisborn im August 2006 einen neuen Eisenträger eingezogen.

Nicht zu vergessen, die vielen fleißigen Hände der Mörsdorfer Bürger, die in zahlreichen Arbeitsstunden die Renovierung unterstützt haben.

60.000 € kostete die Renovierung der Orgel. Bis zum November 2006 waren 18.000 € an Spenden gesammelt worden.

Für die Verstärkung der Empore mussten 21.000 € aufgebracht werden, davon übernahm das Bistum 60 % der Kosten.

Am 21. September 2006 erklang die Orgel zum ersten Mal nach der großen Renovierung und wurde am 12. November 2006 in einem feierlichen Gottesdienst eingesegnet. Die Investition hat sich gelohnt, es ist ein neues Klangerlebnis.

In einem Schreiben vom 31.10.2006 hat die Fa. Hardt, die Restaurierungsarbeiten beschrieben. Ein Auszug aus diesem Brief:

„Die Orgel besitzt nun 18 klingende Register, die teilweise über den normalen Klaviaturnumfang C bis g³ hinaus für die Superoktavkoppel ausgebaut wurden. Dazu kommt das Register Echobass als Windabschwächung ohne eigenes Pfeifenwerk. Insgesamt besitzt das Instrument 545 Pfeifen im Hauptwerk, 520 Pfeifen im Schwellwerk und 81 Pfeifen im Pedal, also 1146 Pfeifen im Gesamten.

Zu diesen Registern kommen noch 6 Koppeln, eine automatische Pedalumschaltung, 5 feste Kombinationen, 3 Kollektivkombinationen, 1 freie Kombination, 1 Crescendo-Walze sowie 1 Zungenabsteller.

Als eine der wenigen, nun wieder mit originaler Disposition ausgestatteten pneumatischen, romantischen Orgel kommt dem Instrument ein hoher Stellenwert in der Orgellandschaft zu, den man nicht in EUR angeben kann. Eine neue Orgel mit der heute üblichen Technik der Schleiflade in dieser Größenordnung ist mit etwa 180.000 bis 250.000 € anzusetzen.